

Tipps zur schulischen Vorbereitung der Berufsmesse 2010 in Hanau

Zur Vorbereitung und Auswertung der Berufsmesse bietet sich die Entwicklung eines individuell auf die Bedürfnisse der Schüler zugeschnittenen Fragebogens an. Hierbei können bereits existierende Materialien wie z. B. die Berufsreportage als Anregung eingesetzt werden.

1. Schulstunde:

1. Sammlung von Schülerfragen zur Entwicklung eines Fragebogens:

Leitfrage der 1. Schulstunde zur Vorbereitung der Berufsmesse soll sein:

Was interessiert euch am jeweiligen Ausbildungsberuf?

Zur Sammlung von Schülerfragen bieten sich folgende Methoden an:

1.a. Tafelanschrieb: Fragen werden durch den Lehrer geordnet, strukturiert und ggf. ergänzt.

1.b. Metaplantchnik: Jeder Schüler schreibt 2-3 Fragen auf jeweils 1 Metaplankärtchen.

Anschließend werden die Fragen der Schüler durch den Moderator/Lehrer zu einzelnen Themenkomplexen zusammengefasst und ggf. ergänzt.

Zur Strukturierung der einzelnen Themenkomplexe kann ggf. die Einteilung aus Berufenet (über www.arbeitsagentur.de - Berufenet) herangezogen werden:

Wie heißt der **Ausbildungsberuf** genau?

Ausbildung

Ausbildungsbeginn, -orte, Branchen

Tätigkeiten/Aufgaben in der Ausbildung

Zugangsvoraussetzungen/Eignungsvoraussetzungen/Interessen

Chancen, einen Ausbildungsplatz zu erhalten

Ausbildungsvergütung

Dauer der Ausbildung etc.

Auswahlkriterien der Firmen (Zeugnisnoten, Schulabschluss, Vorstellungsgespräch, Einstellungstest) – siehe auch 3. Schulstunde

Tätigkeit nach der Ausbildung

Tätigkeitsorte, Bedingungen, Branchen

Weiterbildungsmöglichkeiten

Einkommen

alternative/verwandte Berufe etc.

Zeitbedarf: ca. 20-30 Minuten

2. Zusammenstellen eines individuellen Fragebogens:

Methode: Kleingruppenarbeit

3-4 Schüler, die gemeinsame Interessen haben und eventuell planen, gemeinsam über die Berufsmesse zu gehen, stellen sich aus den im Plenum erarbeiteten Fragen einen individuellen Fragebogen zusammen. Ggf. kann dieser Fragebogen noch durch einzelne Fragen, die nur einen speziellen Schüler betreffen, ergänzt werden.

Zeitbedarf: ca. 20 Minuten

Ergänzung des individuellen Fragebogens durch eigene Fragen eventuell als Hausaufgabe

2. Schulstunde

1. Präsentation einiger individueller Fragebogen bzw. Resultate der Kleingruppenarbeit (Hausaufgabe):

In der 2. Schulstunde können einige oder alle Fragebogen präsentiert werden. Es bietet sich an, die Fragen ggf. auf Folie zu schreiben und über Overheadprojektor zu präsentieren.

Zeitbedarf: pro Gruppe ca. 5-10 Minuten

In der 2. Schulstunde soll es um das Sammeln berufskundlicher Informationen zur Vorbereitung auf die Berufsmesse gehen.

2. Internetrecherche zur Gewinnung berufskundlicher Informationen:

Über die Internetseite www.arbeitsagentur.de – **Berufenet** können bereits vor der Berufsmesse wichtige Informationen über den Ausbildungsberuf gewonnen und im Fragebogen ergänzt werden.

Eine Internetrecherche kann ggf. auch im Anschluss an den Besuch der Berufsmesse durchgeführt werden.

Hierfür bietet sich entweder der PC-Raum der Schuel oder das IC-Center im BIZ an.

Die Internetrecherche kann ggf. auch mit einem Besuch der Klasse im BIZ verbunden und durch einen Berufsberater betreut werden.

Der Schüler bzw. eine Gruppe von Schülern (falls nicht genügend PCs zur Verfügung stehen) erhält die Aufgabe, die genaue Berufsbezeichnung von ca. 2-3 Ausbildungsberufen, die ihn interessieren, in die Suchmaske von Berufenet einzugeben und die entsprechenden berufskundlichen Informationen in seinen Fragebogen einzutragen.

Falls ein Schüler noch unsicher ist, welche Ausbildungsberufe für ihn in Frage kommen, kann er auch sehr allgemeine Suchkriterien, wie z. B. „Kaufmann“ ins Berufenet eingeben und über die Ergebnisliste in die engere Wahl kommende Berufe herausfiltern.

Zur Ergänzung bzw. als Alternative zur Internetrecherche können als Materialien auch **Beruf Aktuell** und **Hesseninfo – Die Schrift für Ausbildung und Berufe** (beide im BIZ erhältlich) eingesetzt werden.

Zeitbedarf: je nach Anzahl der Ausbildungsberufe 30-45 Minuten.

3. Schulstunde

Leitfrage der 3. Schulstunde zur Vorbereitung der Berufsmesse soll sein:

Was erwartet der Ausbildungsbetrieb von euch (seinen potenziellen Auszubildenden)?

Hierzu bietet sich als Methode die Auswertung von Stellenanzeigen an.

Zunächst werden über www.berufsmesse.de – Hanauer Berufsmesse 2010 oder die Flyer die Aussteller/Firmen der Hanauer Berufsmesse ausfindig gemacht.

Die Schüler sollen sich 2 bis 3 Aussteller aussuchen, die sie auf jeden Fall besuchen möchten und je nach Interessenlage in Kleingruppen zusammenfinden.

1. Kleingruppenarbeit: Erarbeitung von Anforderungsprofilen

Jede Kleingruppe nimmt sich ein bis zwei Ausbildungsstellenangebote vor. Ausbildungsstellenangebote finden sich auf der Homepage des Ausstellers, auf der Internetseite der Arbeitsagentur unter www.arbeitsagentur.de, Anzeigen in der Zeitung oder der Beilage zur Hanauer Berufsmesse 2010, im ABS Ausbildungs-Berufeschlüssel, der im BIZ erhältlich ist etc., so dass für diese Schulstunde nicht unbedingt ein Internetzugang erforderlich ist.

Jede Kleingruppe wertet das Ausbildungsangebot nach folgenden Gesichtspunkten aus:

Was erwartet der Ausbildungsbetrieb von mir?

Welche Kenntnisse, Interessen und Fähigkeiten muss ich mitbringen?

Welcher Schulabschluss wird gewünscht?

Welche Schulfächer und Noten sind wichtig?

Welche Schlüsselqualifikationen sind wichtig?

Wie werden die Auszubildenden ausgewählt (Test, Gespräch, Gruppenauswahlverfahren)?

Etc.

Hieraus ergibt sich ein für den Betrieb/Aussteller **individuelles Anforderungsprofil** an seine zukünftigen Auszubildenden.

In einem weiteren Schritt sollen sich die Schüler in den Kleingruppen **Fragen** überlegen, die sich aus dem Anforderungsprofil ergeben und die sie den Ausbildern/Azubis auf der Berufsmesse stellen können.

Hier einige Beispiele:

Was bedeuten für den Betrieb gute Noten?

Wird eine 2 im Realschulzeugnis genauso bewertet wie im Zeugnis des Gymnasiums?

Wie gewinnt der Betrieb Rückschlüsse über die Teamfähigkeit eines Bewerbers?

Wie läuft das Auswahlverfahren ab? Etc.

Anschließend werden die Anforderungsprofile der einzelnen Aussteller im Plenum präsentiert (Overheadfolie oder Plakat, Collage, Flip Chart Aufschrieb).

2. Ergänzung des individuellen Fragebogens aus der 1. Schulstunde:

Die Fragen zu den Anforderungsprofilen der Betriebe werden gesammelt und thematisch geordnet (Metaplantchnik: Fragen vorher auf Kärtchen schreiben oder Tafelanschrieb) und die in der 1. Schulstunde erarbeiteten individuellen Fragebögen ggf. ergänzt.

Zeitbedarf: insgesamt ca. 45 Minuten.

Bei der Beschreibung der einzelnen Unterrichtseinheiten handelt es sich um Module, die auch unabhängig voneinander eingesetzt werden können.